

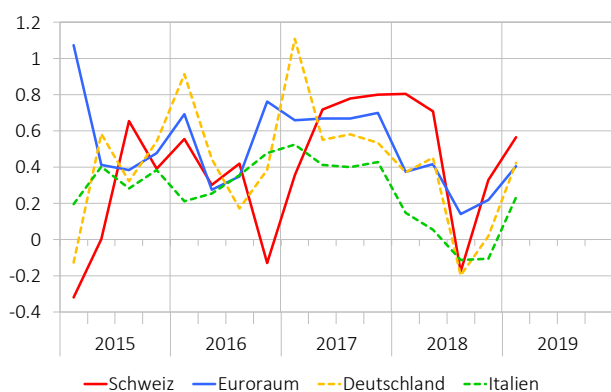
Schweiz

BIP wächst wieder stärker, gestützt von Konsum und Investitionen

Im 1. Quartal 2019 beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum auf 0,6 %, nach 0,3 % (revidiert) im Vorquartal.¹ Dabei befindet sich die Schweiz in guter Gesellschaft. Italien (+0,2 %) fand den Weg aus der technischen Rezession, Deutschland (+0,4 %) liess die Schwäche der zweiten Jahreshälfte 2018 hinter sich, und die USA (+0,8 %) knüpften an das starke Expansionstempo von Mitte 2018 an (Abbildung 1).

Abbildung 1: BIP-Wachstum, ausgewählte Länder

BIP: real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Wie in einigen Nachbarländern wurde das Wachstum in der Schweiz massgeblich durch die inländische Nachfrage getragen. Die privaten **Konsumausgaben** wuchsen erstmals seit sechs Quartalen leicht überdurchschnittlich. Die nachlassende Teuerung stützte die Kaufkraft, und die Arbeitnehmerentgelte konnten in den letzten beiden Quartalen wieder spürbar zulegen.

Auch die **Investitionstätigkeit** legte zu Jahresbeginn an Tempo zu. Zum einen wurde sowohl im Tief- als auch im Hochbau rege gebaut, begünstigt durch das milde Wetter. Zum anderen wurden auch die Investitionen in Ausrüstungen ausgeweitet, nach zwei negativen Quartalen in Folge, und dies recht breit abgestützt über die Rubriken.

Produktionsseitig kam der grösste Wachstumsbeitrag im 1. Quartal erneut vom **verarbeitenden Gewerbe**. Die Branche profitierte, wie im Vorquartal, von einer anhaltenden

R. Indergand (60 55 58), F. Kemeny (62 93 25), DPKJ

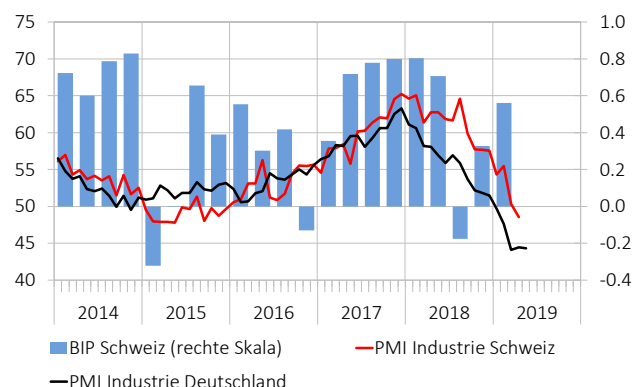
internationalen Nachfrage nach Schweizer Produkten, womit der **Aussenhandel** positiv zum Wachstum beitrug. Passend dazu befand sich der PMI der Schweizer Industrie bis Februar noch klar im Wachstumsbereich, bevor er jüngst deutlich zurückging. (Abbildung 2).

Damit hebt sich die Entwicklung der Schweizer Industrie von jener im Euroraum und insbesondere in Deutschland ab. Im nördlichen Nachbarland vermeldet die Branche zum dritten Quartal in Folge Rückgänge der Wertschöpfung. Damit im Einklang verschlechterte sich der PMI der deutschen Industrie seit Anfang 2018 sukzessive; seit Anfang 2019 liegt er erstmals seit 2012/13 mehrere Monate in Folge unter der Wachstumsschwelle.

Diverse Indikatoren lassen auch für die Schweiz vermuten, dass sich diese starke Entwicklung der Industrie so kaum fortsetzt. Der PMI der Industrie liegt zurzeit unter der Wachstumsschwelle, und der Welthandel hat sich bislang nicht von seinem starken Rückgang Ende 2018 erholt. Auch lassen einige Indikatoren daran zweifeln, dass die starke Binnendynamik in den kommenden Quartalen anhält. Die Umfrage zur Konsumentenstimmung von April deutet eher auf eine verhaltene Konsumneigung hin.² Auch ist die Kapazitätsauslastung in der Industrie rückläufig, was den Bedarf an Erweiterungsinvestitionen senkt.

Abbildung 2: BIP-Wachstum Schweiz, PMI der Schweizer und der deutschen Industrie

BIP: real, saisonbereinigt; PMI: Wachstumsschwelle = 50



¹ Die heute veröffentlichte Medienmitteilung und die Daten finden sich unter www.seco.admin.ch/bip.

² Siehe www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung